



Adresse:

Fachstelle „Migration und Gute Arbeit“ Brandenburg

Im Haus der Gewerkschaften

→ Breite Straße 9a, 14467 Potsdam

☎ Tel. +49 (0) 33127357998

📱 WhatsApp +49 (0) 176 21989973

(Sie finden uns auch an den Standorten Cottbus und Frankfurt Oder)

Kontakt:

Joanna Hubert

E-Mail: hubert@berlin.arbeitundleben.de

Mouna Maaroufi

E-Mail: maaroufi@berlin.arbeitundleben.de

Magdalena Stawiana

stawiana@berlin.arbeitundleben.de

Anja Smasal

smasal@berlin.arbeitundleben.de

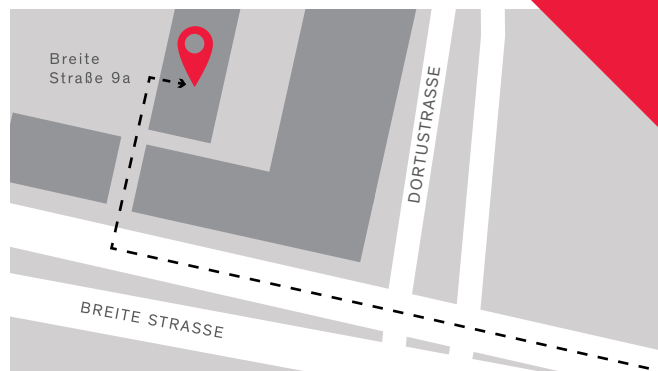
www.rightsatwork.de

Wir sprechen:

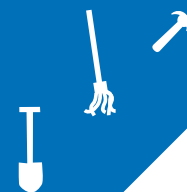
- › deutsch
- › englisch | english
- › russisch | русский
- › polnisch | polski
- › französisch | français
- › arabisch | العربية

BERATUNGSTERMINE NACH VEREINBARUNG

Anfahrt:



Die Fachstelle „Migration und Gute Arbeit“ Brandenburg wird gefördert durch das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie



Fachstelle für Migration & Gute Arbeit Brandenburg



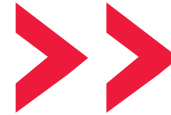
Beratung Bildung Vernetzung

Die Fachstelle wird getragen von Arbeit und Leben (DGB/VHS) Berlin-Brandenburg und ist dort Teil des Fachbereichs Migration und Gute Arbeit. Gemeinsam mit den betroffenen Personen ist der Fachbereich aktiv gegen Diskriminierung, Ausbeutung und jede andere Art von Rechtsverletzungen von Migrantinnen und Migranten. Ein Beratungsangebot des Fachbereichs in Berlin ist:

- › Das „Berliner Beratungszentrum für Migration und Gute Arbeit (BEB & BEMI)“ unterstützt zugewanderte Menschen und mobile Arbeitnehmer*innen dabei, ihre Arbeits- und Sozialrechte wahrzunehmen – durch Beratung, Bildung und Sensibilisierung.

Adresse des Berliner Beratungszentrum
für Migration und Gute Arbeit (BEB und BEMI):
Kapweg 4, 13405 Berlin.





In Deutschland gelten die Arbeitsrechte für alle Menschen, unabhängig von Aufenthaltsstatus und Arbeitserlaubnis. Die Arbeitsrechte von zugewanderten Personen werden dennoch besonders häufig und drastisch verletzt. Diese Rechte durchzusetzen ist für Migrantinnen und Migranten eine besondere Herausforderung.

In Brandenburg findet Arbeitsausbeutung, mitunter auch durch Zwang oder Täuschung, zum Beispiel in der Reinigungs- und Pflegebranche, der Landwirtschaft, im Baugewerbe, in der Gastronomie oder der Logistik statt. Profitstreben sowie die allgemeine Prekarisierung des Arbeitsmarktes führen zu Dumpinglöhnen, schlechte Arbeitsbedingungen breiten sich aus.

Die Aufgaben der Fachstelle Migration und Gute Arbeit Brandenburg

Die Fachstelle verfolgt das Ziel, menschenwürdige und faire Arbeitsbedingungen für EU-Bürger_innen und Geflüchtete durchzusetzen, die in Brandenburg arbeiten.

Beraten und unterstützen

Wir bieten kostenlose und vertrauliche arbeitsrechtliche Beratung an, per Telefon und E-Mail, mobil und in unserem Büro in Potsdam. Wir beraten, soweit möglich, muttersprachlich und unabhängig vom Aufenthaltsstatus. Wir informieren Ratsuchende über ihre Rechte und unterstützen sie bei Schwierigkeiten, z.B. nicht gezahlten Löhnen, Arbeits- und Urlaubszeiten, Kündigungsschutz, Arbeitsunfällen, Sozial- und Krankenversicherung, unzureichender Unterbringung und Scheinselbstständigkeit bis hin zu Zwang, Gewalt oder Täuschung im Arbeitsverhältnis, also in (Verdachts-)Fällen von Menschenhandel zur Arbeitsausbeutung.

Aufklären und vorbeugen

Das deutsche Recht schützt auch zugewanderte Kolleginnen und Kollegen vor Ausbeutung. Damit sie diesen Schutz genießen können, müssen sie ihre Rechte kennen. Deshalb führen wir Workshops und Schulungen durch, z.B. in Deutsch- und Integrationskursen, Unterkünften und an Arbeitsstätten. So machen wir Arbeitsrechte, die richtige Dokumentation der Arbeit und unser Unterstützungsangebot bekannt. Wir kommen gern in Ihre Region.

Vernetzen und sensibilisieren

Die Zusammenarbeit mit anderen Beratungsstellen, Gewerkschaften und Behörden ist zentraler Bestandteil unserer Arbeit. Um ausbeuterische Arbeitsbedingungen zu verhindern und zu bekämpfen, müssen Behörden und zivilgesellschaftliche Organisationen eng zusammenarbeiten. Wir organisieren dazu regionale Workshops und setzen uns dafür ein, dass den Themen Arbeitsausbeutung und Menschenhandel größere öffentliche Aufmerksamkeit zukommt.